

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

444 (25.9.1918) Abendblatt

Lebensmittelversorgung.

Festsetzung der Fleischration der Selbstversorger.

Entsprechend der vom 1. August 1918 ab erfolgten Verringerung der wöchentlichen Fleischmenge für die versorgungsberechtigte Bevölkerung hat der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes durch Verordnung vom 20. September 1918 auch die Ration für die Selbstversorger festgesetzt, so daß ein Selbstversorger in Zukunft 400 Gramm Schlachtkörper, gleichviel welcher Art, oder Wildpret in der Woche für sich verbrauchen darf. Die Neuordnung tritt mit dem 25. September 1918 (R.G.B. Nr. 126) in Kraft. Für Hausfleischungen, die vor diesem Zeitpunkt vorgenommen sind, verbleibt es bei den bisherigen Anrechnungsverfahren.

Verlängerung der fleischlosen Wochen.

Nach einer Mitteilung von zuständiger Seite sind auch für die Monate November, Dezember und Januar weitere fleischlose Wochen zu erwarten.

Chronik.

aus Baden.

St. Agn. b. Heidelberg, 25. Sept. Die Polizei verhaftete drei Burschen aus Rühlod und Leimen, welche in einer hiesigen Zigarrenfabrik 5000 Zigarren gestohlen hatten.

Appenzel, 24. Sept. Vom sicheren Lode gerettet wurde eine Heiende, die auf dem hiesigen Bahnhof auf einen in Fahrt befindlichen Zug aufspringen wollte. Die unvorsichtige Frau hing schon mit den Füßen unter dem Trittbrett, als ein junger Mann aus Straburg die Geistesgegenwart besaß, die Frau in den Eisenbahnwagen zu ziehen.

Obstbach 6. Gengenbach, 24. Sept. Bei einem schweren Gewitter wurde durch Blitzeinschlag ein landwirtschaftliches Anwesen eingeebnet. Der Viehbestand konnte gerettet werden.

Wonnau. Mehrere Eisenbahnverband.

Am 25. September 1898 trafen in Karlsruhe eine Anzahl Vertreter einzelner lokaler Vereine des unteren Eisenbahnpersonals zusammen zur Besprechung des Planes, eine über ganz Baden sich erstreckende Organisation zu gründen. Die Beratungen führten auch zu dem Beschluß, einen zentralen Verband zu bilden mit dem Sitz in Karlsruhe schon mit Rücksicht auf den Verkehr mit der Groß- und Generaldirektion. Am 25. September sind es somit 20 Jahre seit der Gründung des Badischen Eisenbahnverbandes.

Bei Kriegsausbruch waren es über 13.600 Mitglieder, die dem Verbande angehören. Wenn in den Kriegsjahren auch ein großer Teil von ihnen auf die verschiedenen Kriegsschauplätze verdrängt sind, so ist in den Militärschulungsdienst, hat der Mitgliederbestand doch nicht abgenommen. Auch die drückenden Steuerverhältnisse haben die geistige Verbindung aufrecht mit dem Verband, dazu trägt schon das 1900 geschaffene Organ bei. Der Verband hat als erste Organisation des unteren Eisenbahnpersonals in Baden sich bei diesem und bei den Verbänden in anderen Bundesländern angeschlossen. In den zwanzig Jahren wurden kaum irgendwelche Neuerungen oder Verbesserungen im Eisenbahnbereich eingeführt, ohne seine Anregung und ohne seine Mitwirkung. Die starke Gewerkschaft von außen hat ihm innere Kräfte entzogen.

Eine weitere Festigung und Sicherung dürften für den Verband die Beschlüsse der 14. ordentlichen Generalversammlung bringen, wonach die Mitglieder nunmehr für Mann und Frau Sterbengeld erhalten und auch bei den häufigen Eisenbahnunfällen mit tödlichem Ausgang eine weitere Bewilligung des Verbandes erwirkt wird. Von dieser wurde auch die Vereinigung zu einem Kartell mit den Eisenbahnerverbänden der anderen Bundesstaaten beschlossen. Diese hat auch die seit 18 Jahren tätige Verbandleitung wieder neu gepulvt. 92 Ortsvereine sind als lokale Organisationen tätig zusammengefaßt in acht Bezirksverbänden. Es darf daher erwartet werden, daß der Verband in künftiger Zeit bewährter Arbeit die Interessen der un-

teren Eisenbahnbeamten und Arbeiter wahr, wie sie es insbesondere im Losen eines vierjährigen Weltkrieges verdient haben. Wiederholt wurde ihnen aus dem Munde des obersten Kriegsherrn und der obersten Heeresleitung uneingeschränkter Lob gesprochen. Unter unendlichen Mühen und Entbehrungen mußte sie ihre Pflicht erfüllen, ohne irgendwelche auf Kriegsgewinne Anspruch zu erheben zu können. Sie haben aber in zwanzigjähriger rühmlicher und wechselvoller Entwicklung die Treue bewahrt nicht nur in ihrem Beruf, sondern auch ihrer Berufsorganisation. Ihre Treue und ihre Opfer dürfen nach Wiederkehr geordneter Verhältnisse nicht vergessen werden.

Die Urlaubsfrage.

Die Nordd. Allg. Zeitung schreibt: Zurzeit fahren von der Westfront an jedem Lager und fünf und zwanzigtausend deutsche Urlauber nach Hause. Die nächste Ueberlegung, das dem entsprechend über dreierlei Millionen Soldaten im Monat von dem westlichen Kriegsschauplatz in Urlaub zu entlassen, erklärt die Schwierigkeiten. Treten nun besondere Verhältnisse ein, daß die Bahnen für wichtige Kriegszwecke in noch größerem Umfange als bisher benutzt werden müssen, so zeigt sich dies natürlich in der Störung des Urlaubsverkehrs von der Front zur Heimat. Unsere Eisenbahnbehörde versucht die jetzigen Urlaubszahlen noch zu erhöhen; ob es möglich sein wird, ist ungewiß. Wir können aber die Gewißheit haben, daß die Heeresleitung die Räte des Mannes und seiner Familie kennt und würdigt. Die Front und die Heimat dürfen das Vertrauen haben, daß jeder seinen wohlverdienten Urlaub erhält. Tritt mal eine Verzögerung ein, so sind gewichtige Gründe dafür maßgebend. Zum Glück wird auch jeder gern seine persönlichen Interessen zurückstellen, denn es handelt sich um das Heil des Ganzen.

Austausch der Kriegsgefangenen.

Berlin, 24. Sept. (W.Z.) Die französische Regierung hatte, wie erinnert, den in Bern vereinbarten großen Austausch für Gefangene und Zivilinternierte willfährig eingeleitet, als erst wenig Austauschjäger in Deutschland eingetroffen waren. Im Interesse der schwerbetroffenen deutschen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten und ihrer Angehörigen wurden von der deutschen Regierung sofort alle Schritte unternommen, um die baldige Wiederaufnahme des Austausches durchzuführen. Dieses Ziel ist erfreulicherweise zum Teil erreicht worden. Ein Austausch mit Kriegsgefangenen aus Frankreich wird am 26. September an der deutschen Grenze eintreffen. Vom 8. Oktober ab sollen wieder von deutscher und französischer Seite wöchentlich je zwei Züge mit Kriegsgefangenen abgefahren werden. Es ist zu hoffen, daß in Zukunft erneute Störungen des gegenwärtigen Verkehrs nicht vorkommen, und daß auch der Austausch der Zivilinternierten baldigst aufgenommen wird.

Lozales.

Karlsruhe, 25. September 1918.

Ein Plakat von der Ostfront, die berühmte Dresden-Kammerjägerin, gibt am Samstag 28. Sept. 8 Uhr, im Konzerthaus mit Herrn Professor Emil Krone ein einmaliges Konzert, worauf wir empfehlen hinweisen möchten. Diese interessante Veranstaltung wird ein großes künstlerisches Ereignis für unsere Stadt werden und den vielen Freunden dieser Kunst willkommenen Gelegenheit bieten, eine der berühmtesten und beliebtesten deutschen Sängerrinnen zu hören. Frau von der Osten singt Lieder von Hugo Wolf, Rob. Franz, G. Grieg; Herr Professor Krone spielt Brahms, Beethoven, Chopin, Liszt. Karten zu 6, 5, 4, 3, 2, 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doerr.

Unfall. Gestern vormittag stürzte ein 51 Jahre alter Mauerer aus Antelingen bei der Vornahme von Dacharbeiten am Kaleschuppen der Gaswerks I hier etwa 7 Meter herab auf den Boden und erlitt einen Schädel- und Rippenbruch, sowie eine Rumpfausschlag. Lebensgefährlich verletzt, wurde er mit dem Krankenauto ins städt. Krankenhaus gebracht.

Wegen unzulässiger Wohnbevölkerung ihrer Wohnungen gelangten in letzter Zeit eine größere Anzahl von Personen zur Anzeige. Ferner wurde ein heftiger Hauskampf am 20. d. M. seine Ursache nicht dufnete, so daß Schutzsuchende keinen Einlaß fanden.

Politische Nachrichten.

Hauptauschuß des Reichstags.

Berlin, 25. Sept. (W.Z.) Der Hauptauschuß des Reichstags trat heute im Anschluß an die gestrigen Ausführungen vom Regierungsrat in die Aussprache über die allgemeine politische Lage ein. Auch heute wohnten der Sitzung bei: Der Reichskanzler, eine Reihe von Staatssekretären, Minister und Bundesratsbevollmächtigte, sowie außer den Mitgliedern des Hauptauschusses zahlreiche Abgeordnete.

Abg. Gröber (Fr.): Von größter Bedeutung für den günstigen Ausgang des Krieges ist die Einheitlichkeit der inneren Front, die Uebereinstimmung von Regierung und Volk. Diese ist wesentlich gestärkt worden durch die Rede des Reichskanzlers von Vayer in Stuttgart, der ein Regierungsprogramm entwickelte, das auch die Zustimmung der Obersten Heeresleitung gefunden hat. Auf den Boden dieses Programms können die Parteien treten und an der Durchführung mitarbeiten.

Zur innerpolitischen Lage.

Berlin, 25. Sept. Das Berliner Tageblatt hatte gestern Abend berichtet, daß die Zentrumsfraktion den Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und des Reichsausschusses fast einstimmig abgelehnt habe.

Die Germania meldet von einem solchen Beschluß nichts. Nach Informationen des Vorwärts nimmt man in der Zentrumsfraktion allerdings an diesem Punkte der aufgestellten Mindestforderungen einen sehr wichtigen Anstoß. Ist das der Fall, sagt das Zentralorgan der Sozialdemokraten, so wird die Verwirklichung des Planes,

für den das besprochene Mindestprogramm die Bedingungen aufstellt, bis zu einem Zeitpunkt verschoben werden müssen, an dem diese Bedenken überwunden werden. Die Debatte geht heute mit den Reden der Parteimitglieder weiter. Von unserer Seite sind die Genossen Scheidemann und David vorgelesen. Man kann sagen, schreibt das Blatt weiter, daß sich durch die gestrigen Reden die Klüfte zwischen den Sozialdemokraten und der Regierung nur noch verbreitert hat.

Berlin, 25. Sept. Laut Vossischer Zeitung nimmt man in parlamentarischen Kreisen an, daß die Beratungen im Hauptauschuß am Samstag zu Ende gehen werden. Andere Blätter haben andere Besarten.

Wie der Berliner Lokalanzeiger hört, hatte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Hinge für gestern nachmittags Einladungen an die Mitglieder des Hauptauschusses ergeben lassen, um ihnen über eine Reihe von wichtigen Vorkommnissen politischer Natur der letzten Zeit Aufklärung zu geben. Die Aussprache hat nach zwei Stunden abgebrochen werden müssen mit Rücksicht auf die Teilnehmer aus der konservativen und der Zentrumsfraktion, die an Fraktionsitzungen teilnehmen müßten.

Die Berliner Presse zu den Reden im Hauptauschuß. Berlin, 25. Sept. Die tägliche Monatschau sagt: Wie Graf Hertling haben auch die übrigen Regierungssprecher sich bemüht, ein wahrheitsgetreues Bild der militärischen und politischen Lage zu kennzeichnen und den Beweis geführt, daß zu einer Verrückung kein Anlaß gegeben ist. Die in Deutschland zurzeit herrschende Epidemie des Pessimismus entspricht nicht der wirklichen Lage und nicht so sehr Launen und Geisteswissen, als der politischen Unruhe eines großen Teiles unseres Volkes und der gewissenlosen Agitation von Parteimännern, die auch in der Stunde der Not ihres Volkes ihre Partei über das Vaterland nicht vergessen können.

Die Wost. Ntz. schreibt: Der Staatsmann, der Führer sein und bleiben wolle, mußte sich mit dem sozialdemokratischen Programm und Kennntnis auseinandersetzen. Der Reichskanzler hat keines von beiden erwählt.

Der türkische Großvezir vor seiner Abreise.

Berlin, 25. Sept. Der türkische Großvezir gewährt vor seiner geistigen Abreise nach Konstantinopel einem Vertreter der Vossischen Zeitung eine Unterredung, in der er sagte, es gereiche ihm zur Genugung, mitteilen zu können, daß sich infolge der Verhandlungen, die er in Wien, Berlin und im Hauptquartier mit allen maßgebenden Instanzen geschlossen habe, eine Verständigung habe erzielen lassen, die allen vier Bundesgenossen zum Segen gereichen werden.

Wirtschaftliche Verhandlungen Hollands.

Haag, 25. Sept. (W.Z.) Das Korrespondenzbüro meldet: Heber das in der amerikanischen Presse veröffentlichte Kommuniqué kann mitgeteilt werden, daß dieser Tage von beiden Seiten im Prinzip beschlossen wurde, die wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen der niederländischen Regierung und den asscherischen Regierungen wieder aufzunehmen. Auch die im Juli abgebrochenen Verhandlungen mit Deutschland stehen vor ihrer Wiederaufnahme. Was die Verhandlungen mit den asscherischen Regierungen betrifft, so wird noch einen Bericht von der Gegenseite über den Ort, wo die Verhandlungen geführt werden sollen, entgegenzusehen.

Englands Kohlenleide.

Angesichts der herrschenden Kohlennot ruft Daily News vom 10. September im Vertausch der Regierung ihre häufigen Warnungen vor der Einziehung der Grubenarbeiter zum Heere ins Gedächtnis und fordert die sofortige Rücksendung der Leute. Kohle sei heute der Lebensnerv des Landes. Jetzt, wo Amerika seine Mengen von Leuten herüberbringt, sei es nicht schwer, zu bestimmen, wo der englische Bergarbeiter hingehöre. Auch müsse endlich in Betracht gezogen werden, ob die englischen Bergarbeiter nicht durch französische, amerikanische und vielleicht auch kanadische Grubenarbeiter verstärkt werden könnten. Nur so sei es möglich, diese böse Krise zu beschwören.

Daily Telegraph vom 9. September meldet: Infolge der Kohlenknappheit erwidert man Maßnahmen, um das Reisen noch weiter zu erschweren. Die Eisenbahngesellschaften wollen den Dienst noch mehr einschränken. Im Vereinigten Königreich sollen 8000 Wohnhöfe weniger geheizt und beleuchtet werden.

Daily Chronicle vom 6. September schreibt: Gewisse Hochöfen, die Stahl für Munition herstellen, befanden sich kürzlich wegen Kohlenmangels dicht vor dem Stillstand. Durch schließliche Heranbringung besonderer Lieferungen wurde die Lage gerettet — wenigstens für den Augenblick. Unglücklicherweise sind viele Fabriken dem Punkte nahe, wo die Gefahr des Stillstandes wegen Heizmaterialmangels eintritt. Die Fabrikanen in allen Teilen des Landes sind voller Besorgnis. Der Kohlenkontrollen wird mit dringenden Nachfragen nach Kohlen befristet. Gefahr wird der Nation weiter drohen, bis die Kohlenförderung um Millionen von Tonnen steigt.

Am 3. September schreibt das Blatt: Samuel Gompers feuert die britischen Vergleiche zur Erhöhung der Kohlenenerzeugung, sowie zur Sparbarkeit im häuslichen Verbrauch an: „Die größte Gefahr für unsere Streiter und für die bürgerliche Bevölkerung in England bildet der Kohlenmangel.“ Laut Bekanntmachung des Kohlenkontrollen in vielen Kirchen der Stadt am späten Nachmittag abgehalten, um Licht zu sparen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 25. Sept. (W.Z.) Amlich wird verlautbart: An der Tiroler Südfrent und an der Brenna und Piade schickten italienische Erkundungsvorhufe. In den Sieben Gemeinden setzte der Feind gestern bei Canace seine Tealangriffe fort. Die Angreifer, Italiener und Tschecho-Slowaken, wurden überall zurückgeworfen, an einer

Stelle durch den Gegenstoß von Parbunieren Drangener.

Der Chef des Generalstabes.

Im Monat August 420 000 Tonnen versandt. Berlin, 25. Sept. (W.Z. Amtlich.) Im Monat August haben die Mittelmächte rund 420 000 T.R.-T.

des für unsere Feinde nutzbar Handelsstraßen raumes vernichtet. Der dem Feinde zur Verfügung stehende Handelsstraßenraum ist somit allein durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte seit Kriegsbeginn um rund 19 200 000 T.R.-T. verringert worden. Hier von sind etwa 11 920 000 T.R.-T. Verluste der englischen Handelsflotte. Nach indischen gemachten Feststellungen sind, soweit bisher bekannt, im Monat Juli außer den seinerzeit schon bekannt gegebenen Verlusten der feindlichen oder im Dienste unserer Segner fahrenden Handelschiffe noch mehrere Schiffe von zusammen etwa 40 000 T.R.-T. durch kriegerische Maßnahmen schwer beschädigt in feindliche Hände eingebracht worden.

Der U-Bootkrieg im August.

Berlin, 24. Sept. Man schreibt uns: Das Ergebnis der Verletzungen feindlichen Schiffsraumes durch unsere U-Boote im Monat August mit 420 000 Brutto-Registertonnen erscheint auf den ersten Anblick in weitem Umfange von den früheren Meldungen. Das Ergebnis ist aber nicht als ein Beweis für das Nachlassen der Wirkung des U-Bootkrieges anzusehen. Es spielen naturgemäß die verschiedensten Faktoren mit, welche das jeweilige Ergebnis in auf- oder absteigendem Grade beeinflussen. Vor allem wäre zu sagen, daß verschiedene, in sehr entlegenen Gegenden operierende U-Boote von ihrer Unternehmung noch nicht zurückgekehrt sind und daher noch keinen Bericht erstatten konnten. Ferner sind schon des Vektors und der Seeverhältnisse wegen die Chancen für die Erfolge in jedem einzelnen Monat nicht immer gleichwertig gut. Nebenfalls würde, wie ausdrücklich betont sei, die Annahme obwegig sein, daß wir in der Verringerung der Verletzungen eine Wirkung feindlicher Gegenmaßnahmen von entscheidendem Einfluß zu sehen hätten. Der Erfolg der U-Boote wird lediglich dadurch zuweilen beeinträchtigt, daß die Gegner im letzten Augenblicke Umlegungen ihrer Schiffsfahrtrouten vornehmen, sodaß die U-Boote an den sonst befahrenen Strecken keine Beute machen können. Doch unser U-Bootkrieg nach wie vor in ganz außerordentlichem Maße wirkt; haben uns die Verletzungsziffern der letzten Tage deutlich bewiesen. Vor allem steht fest, daß der Zuwachs an Neubauten auch jetzt noch erheblich hinter den Verursachungen zurückbleibt und darauf kommt es letzten Endes an. Auch fernherin ist damit zu rechnen, daß durch unsere U-Boote an feindlichem Schiffsraum mehr verijert wird, als die Segner zum Ausgleich zu bauen vermögen.

Der Kaiser über die bayerischen Truppen.

München, 25. Sept. (W.Z.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Vom Kaiser ist am 23. September nachstehendes Telegramm eingetroffen: S. M. dem König von Bayern, München. Von einer Befichtigung haben zurückkehrend, ist es mir eine Freude, Dir mitzuteilen, daß ich auch bayerische Truppen gesehen und in einer ausgezeichneten Verfassung gefunden habe. Mit meinem Dank für ihre Leistungen habe ich ihnen eine Anzahl Auszeichnungen persönlich verliehen. Der König antwortete: Deine gute Mitteilung über die ausgezeichnete Verfassung meiner Truppen an der Westfront, die Du jüngst befragt hast, hat mich aufrichtig erfreut. Ich danke Dir bestens hierfür und bin der festen Ueberzeugung, daß unsere heldenmütigen Truppen tapfer ausbarren, bis dem Vaterlande ein guter Friede errungen ist.

Geldpreise für feuerfeste Materialien.

Am 14. September 1918 ist eine Bekanntmachung (Nr. E. 1/9. 18. S. R. A.) erschienen, durch die Höchstpreise für feuerfeste Materialien (Stahl- und Chromstahl) festgesetzt werden. Die für die einzelnen Materialien und ihre Qualitäten bestimmten Preise ergeben sich aus einer in der Bekanntmachung enthaltenen Preisliste. 2594

Der Vorstand der Bekanntmachung ist bei den Bürgermeistern und Polizeibehörden einzuführen.

Luftwäreme in Karlsruhe (nach den Beobachtungen der meteorologischen Station). 24. Sept., mittags 228 Uhr 14, Grad, nachts 226 Uhr 13, Grad; 25. Sept., morgens 728 Uhr 12, Grad; höchste Temperatur am 24. Sept. 15,3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,1 Grad; Niederschlagsmenge, gemessen am 25. Sept. früh 0,3 Millimeter.

Auswärtige Gestorben.

Bruchsal: Frau Anna Maria Doll geb. Parth. 81 Jahre. Gießen: Frau Magdalena Heimgann geb. Berger, 88 J.

Badischer Landesverband des Deutschen Flottenvereins.

Unsere Mitglieder machen wir darauf aufmerksam, daß am Montag, den 30. September, nachmittags 5 Uhr, der Präsident des Deutschen Flottenvereins, Großadmiral von Koester, in einer im großen Rathhauseaal, Karlsruhe, stattfindenden

Verammlung

unseres Landesverbandes über die gegenwärtige Lage sprechen wird. Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu diesem bedeutungsvollen Vortrage auch ergeben ein. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand des Badischen Landesverbandes.

Wir eine solche Liga machen und ein gewissermaßen ein gemeinsames Ziel verfolgen. Für die Erringung dieser Liga werden wir Namen und Namenlosen Glend und internationalen Logentums der geauften Menschheit.

Wegpreis vierteljährlich: In Karlsruhe durch Zeiger Nr. 4. (D. S. Geschäftsstelle monatlich Nr. 1. Preis 4.70 ohne Post oder Kreisabgabe. Der Einzelverkaufspreis je Ausgabe beträgt 10 Pf.

Preisprophet Nr. 533

Konnotationdruck und Verlag Karlsruhe, Adler

Freimaurerei

Wie aus Paris gemeldet maurerkonvent der Frankreich in Paris g Ehrenleitung, Dankbarkeit Fundet, die Gewissheit des gebracht und den Wunsch allierter Regierungen um einen Kriegsrat einen dem mögen, der die Einrichtun Nationen ausarbeiten soll. die großen Hoffnungen des lago Cusimiani, dem S Italiens, in Gegenwart herten Cahin, der ein, in der Entente zusammenbrin Raum fand ein Freim dem als Vertreter der Berg von Conaught, Berlin und der port Magalhães Lima anwoh gresser war, zu verbie eine erfolgreiche lung einleitete. Die Korrespondenz schrieb im ein offenes Geheimnis, die die Großloge war, die hezte und die Wiede Lothringen auf ihr Untern 6. 9. 17 erklärte, Solange man in Franre das man durch Logen den die Skandale nicht an

Die italienische Plaut verurteilt, daß sie der frei von Thronen in einem geheimen Akti im 20. September 1916 Sammlung der Ernte; no vorbereiteten Boden gegen Gedanken biszivilisierter sei jeder stark, schweige eigenen Ueberzeugung Der Grophoriont hat dem hat den zündenden Fun der Weltbrand entstan der Entente zu Klagen ge müssen, wie die Flamme in Trümmer legt. Der behauptete 1917, die ite heber in der Freimaurer ländischen Gelde lieferanten und Seite ist als würdiger Ueberwält und Ueberzgr Großmächten unerträglich

In einem 1915 veröff bittet bereits der Belgi Verein mit dem franzö 49 amerikanischen Nicht aus Gerechtigkeitsmaurer hat der mit englisch America in den Krieg Krieg des Grophori Panille stammende Ca Poincare, Delcasse, Clem italienischen und französö brüder, stömig Georg von der Herzog von Conaught Minister gehören der Log in Portugal, der beiläufig alle tragen das Schurzell, künftliche seiner Vorgänger Mitglied der Loge; hat er rante für die Ehrlichkeit lang, daß er sich in einen d Kegen Geheimbund aufneh Der Zusammenhang zwi dem Weltkrieg liegt klar als der bekannte Professe 8. Juli 1918 im Karlsruhe

„Ueber alles hat das G Grophorionten in Pa sehen italienischen nichtende Welt geworfen; da tum war es, von wel Serajewo ausging. Das alteide Freimaurer das Zustandekomme hintertreibt. Sogar sprache unter den neutral ftehenden Staaten jüden verhindern. Ihre lichte Können das Tageslicht nicht verhillte Aquantenlädeln, verlogenen Htrafen, die v der wahninnstollen Abfid Aufmerksam und angederlichen Bund angehören. Darum soll eine Liga werden; ihr dürfen nur welche von Freimaurern in ihrem Sinn regiert herrschaft des ange tums gefördert erscheint, ten betreten, sofern sie in rung“ geloben.

Für eine solche Liga ma dern auch ein gewisser D Wenn erscheinenden Freien fen Blatt der Entente, — ganda. Für die Erringung Kölker bluten, werden Gr und namenloses Glend acia internationalen Logentums der geauften Menschheit.

Der Vorstand des Badischen Landesverbandes.

Wir eine solche Liga machen und ein gewissermaßen ein gemeinsames Ziel verfolgen. Für die Erringung dieser Liga werden wir Namen und Namenlosen Glend und internationalen Logentums der geauften Menschheit.

Wir eine solche Liga machen und ein gewissermaßen ein gemeinsames Ziel verfolgen. Für die Erringung dieser Liga werden wir Namen und Namenlosen Glend und internationalen Logentums der geauften Menschheit.